

Wirtschaft

Vier Millionen Euro für neues Wasserwerk in Heubisch

WAZ Sonneberg investiert in eine sichere Trinkwasserversorgung für das Soneberger Unterland

Ende Mai wurde im Förzitaler Ortsteil Heubisch der Grundstein für eine neue Trinkwasseraufbereitungsanlage gelegt. Der Wasser- und Abwasserzweckverband Sonneberg investiert rund vier Millionen Euro in das Projekt und stellt damit wichtige Weichen für die Versorgungssicherheit im Unterland. Zur Grundsteinlegung konnten WAZ-Vorsitzender Ulrich Kurtz und Werkleiter Bernd Hubner zahlreiche Gäste begrüßen, darunter Thüringens Umweltminister Thilo Kummer, Landrat Robert Sesselmann, Förzitzals Bürgermeisterin Silke Fischer, Sonnebergs Bürgermeister Dr. Heiko Voigt, Frankenblicks Bürgermeisterin Ute Müller-Gothé sowie Vertreter der beteiligten Baufirmen und Planungsbüros.



Fotos: Martin Backert

Die offizielle Grundsteinlegung der TWA in Heubisch ist vollzogen. Die Bauherren, Planer, Vertreter der bauausführenden Firmen sowie zahlreiche Ehrengäste nahmen sich die Zeit, um bei diesem wichtigen Ereignis dabei zu sein.

Trinkwasser ist keine Selbstverständlichkeit

Für die meisten Menschen gehört es zum Alltag: Der Wasserhahn wird geöffnet, und sauberes Trinkwasser steht jederzeit zur Verfügung. Doch hinter dieser scheinbaren Selbstverständlichkeit stehen ein hoher technischer Aufwand, langfristige Planung und erhebliche Investitionen. Werkleiter Bernd Hubner machte bei der Grundsteinlegung deutlich, dass eine sichere Wasserversorgung weit mehr bedeutet als den Betrieb bestehender Anlagen. Es gehe darum, bereits heute die Anforderungen von morgen mitzudenken. „Wasserversorgung war und ist eine Generationenaufgabe“, betonte Hubner. Die

Infrastruktur müsse so geplant werden, dass sie auch künftigen Generationen zuverlässig dient. Gerade in Zeiten des Klimawandels, steigender Betriebskosten und wachsender technischer Anforderungen werde deutlich, wie anspruchsvoll diese Aufgabe sei. Die neue Anlage in Heubisch ist deshalb nicht nur Ersatz für eine veraltete Technik, sondern ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunftssicherheit.

Moderne Technik für Heubisch und Mupperg

Die bisherige Trinkwasseranlage in Heubisch stammt aus den 1960er Jahren und hat das Ende ihrer wirtschaftlichen und technischen Lebensdauer erreicht. Bauwerk,

Maschinentechnik sowie Elektro-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand. Eine Sanierung wäre angesichts der Anforderungen nicht mehr die sinnvollste Lösung gewesen. Mit der neuen Trinkwasseraufbereitungsanlage setzt der WAZ Sonneberg auf moderne Verfahrenstechnik. Sie soll eine hohe Trinkwasserqualität gewährleisten und zugleich den Personalaufwand reduzieren. Besonders wichtig ist auch die Absicherung gegen Stromausfälle: Ein Notstromaggregat soll die Wasserversorgung für Heubisch und Mupperg im Ernstfall bis zu 72 Stunden aufrechterhalten. Das ist von besonderer Bedeutung, weil es für beide Orte keinen

Hochbehälter als zusätzlichen Speicher gibt. Ein längerer Stromausfall hätte sich deshalb unmittelbar auf die Versorgung ausgewirkt. Mit der neuen Anlage wird hier eine bislang empfindliche Stelle im System deutlich besser abgesichert.

Klimawandel und neue Anforderungen

Nach Fertigstellung der Anlage soll zusätzlich ein weiterer Tiefbrunnen erschlossen werden. Damit reagiert der WAZ Sonneberg auf Entwicklungen, die auch in der Region spürbar sind. Sinkende Grundwasservorkommen, längere Trockenperioden und veränderte Niederschlagsmuster stellen die Wasserversorgung



Thüringens Umweltminister Thilo Kummer, WAZ-Vorsitzender Ulrich Kurtz und Werkleiter Bernd Hubner vollzogen gemeinsam die symbolische Grundsteinlegung zur TWA in Heubisch.

zunehmend vor neue Herausforderungen. Hinzu kommen steigende Anforderungen an die Wasseraufbereitung. Belastungen durch Stoffe wie PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) oder Nitrat könnten die Rohwasserqualität zukünftig beeinträchtigen und zusätzliche Aufbereitungstechnologien notwendig machen. Das erhöht den technischen Aufwand und wirkt sich langfristig auch auf die Kosten aus. Hubner verwies außerdem auf weitere Risiken, die bei der Planung moderner Wasserwerke berücksichtigt werden müssen. Dazu zählen der Fachkräftemangel, steigende Energie- und Betriebskosten sowie die zunehmende Bedeutung von IT-Sicherheit. Auch Cyberangriffe sind inzwischen ein Thema, wenn es um kritische Infrastruktur geht.

Eigene Energie durch Photovoltaik

Ein Teil des Strombedarfs soll künftig über eine eigene Photovoltaikanlage gedeckt werden. Sie soll bis zu 25 Prozent des täglichen Energiebedarfs der Trinkwasseraufbereitung erzeugen. Damit wird die Anlage nicht nur moderner, sondern auch ein Stück unabhängiger von steigenden Strompreisen. Gerade bei wasserwirtschaftlichen Anlagen spielt Energieeffizienz eine immer größere Rolle. Pumpen, Steuerungstechnik und Aufbereitung benötigen zuverlässig Strom. Wer hier eigene

Energie erzeugt, verbessert die Wirtschaftlichkeit und leistet zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz.

Mehr Bedarf durch neues Industriegebiet

Der Neubau ist auch deshalb notwendig, weil der Wasserbedarf in der Region steigen wird. Heubisch und Mupperg benötigen derzeit zusammen rund 120 bis 150 Kubikmeter Trinkwasser pro Tag. Hinzu kommt künftig das Industriegebiet Süd der Stadt Sonneberg, das an die Versorgung aus Heubisch angeschlossen werden soll. Dies war auch der Grund, warum die Planungen seit 10 Jahren immer wieder zurückgestellt werden mussten. Erst mit der tatsächlichen Realisierung und den jetzt bekannten

Wasserbedarfsmengen konnte das Projekt umgesetzt werden. Im ersten Bauabschnitt des Industriegebietes wird hierfür ein zusätzlicher Bedarf von bis zu 84 Kubikmetern pro Tag erwartet. Im Endausbau könnte der Mehrbedarf sogar auf bis zu 870 Kubikmetern täglich steigen. Dann würde die Kapazität der im Bau befindliche Anlage von 500 auf 1000 Kubikmeter täglich erweitert werden.

Fertigstellung im Sommer 2027 geplant

Der offizielle Baubeginn erfolgte am 5. März 2026. Seitdem schreiten die Arbeiten zügig voran. Den Zuschlag für den Rohbau erhielt die BAUWI Bau Beton GmbH aus Suhl. Die technische Ausrüstung wurde an die Firma Pumpen Wolf

aus Reichenbach vergeben. Derzeit laufen die Ausschreibungen für die Elektro-, Steuerungs- und Regelungstechnik. Wenn alles nach Plan verläuft, soll die neue Trinkwasseraufbereitungsanlage im Sommer 2027 fertiggestellt werden. Für Heubisch, Mupperg und die weitere Entwicklung des Soneberger Unterlandes ist das Projekt ein wichtiger Baustein. Es verbindet Versorgungssicherheit, moderne Technik, Energieeffizienz und langfristige Planung. Am Ende steht eine Investition, die im Alltag kaum jemand bemerken wird – und gerade deshalb so wichtig ist. Denn gute Infrastruktur zeigt sich oft daran, dass sie zuverlässig funktioniert, ohne ständig im Mittelpunkt zu stehen.



Zahlreiche Vertreter aus Politik, Verwaltung und den bauausführenden Firmen wohnten der Eröffnungsfeier bei.



Bekanntmachung

Der kaufmännische Bereich und das Kundencenter der Wasserwerke Sonneberg sind aufgrund einer Systemumstellung im Zeitraum vom 13.07.2026 bis 17.07.2026 nur bedingt erreichbar.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 03675/8900-0 an uns.